



Referat Fliegenfischen 06/19

Fliegenfischer Aufbaukurs am Sonntag, den 01. September 2019 mit dem ASV Fischbach-Camphausen an der Sauer (Luxemburg)

Auch in diesem Jahr hat der Vorsitzende des ASV Fischbach, Herr Patrick Meister, beim Referat Fliegenfischen für einen Fliegenfischer-Kursus angefragt. Nachdem wir generell die Zusage dazu gegeben haben,

war nur noch zu klären, wie viele Teilnehmer sich melden werden und ob es sich dabei um Anfänger oder Fortgeschrittene im Fliegenfischen handelt. Schnell stellte sich heraus, dass die Teilnehmer, die sich für den



Kursus interessierten, fast ausschließlich um jene handelte, die auch im Jahre 2018 an dem ersten Kursus teilgenommen hatten. Daher setzte sich das Team um den Referatsleiter zusammen und entwickelte einen Aufbaukurs, speziell für die Teilnehmer des ASV Fischbach. Wir kannten sie ja aus dem Vorjahr und alle waren uns noch in guter Erinnerung.



Gut vorbereitet startet das Referat am frühen Morgen des 01. September in Richtung Luxemburg. Die Wettervorhersage war recht gut. Es war kein Regen angesagt und auch die Sonne sollte am

heutigen Tag nicht mit der vollen Intensität vom Himmel herab strahlen. Trotzdem hatten wir ein

schlechtes Gefühl bei der Fahrt nach Bollendorf. Angelkollegen, die an der Sauer in den letzten Tagen gefischt haben, erzählten uns, dass der Fluss sehr wenig Wasser führt. Und das wenige Wasser wäre sehr warm. Dementsprechend schlecht würden die Fische auch beißen. Keine guten Aussichten.



Doch wir wollten uns nicht entmutigen lassen. Immerhin war nicht nur das Fischen an der Sauer geplant. Nach unserer Ankunft wurden wir zuerst einmal zum Frühstück eingeladen. Hier konnten wir bei einer Tasse Kaffee und frischen Brötchen die ersten Gespräche führen. Dabei erfuhren wir, dass einige Teilnehmer

kurzfristig aus privaten Gründen abgesagt haben. Und diejenigen, die eingesprungen waren, hatten im letzten Jahr nicht am Kursus teilgenommen. Das schöne Konzept schien dahin. Kurzentschlossen planten wir um, so dass jeder der Teilnehmer auf seine Kosten kam.

Nach dem Frühstück kontrollierten die Teilnehmer zuerst einmal ihre Vorfächer auf ihrer Fliegenrolle. Diejenigen, die die Knotenkunde im Vorjahr schon mitgemacht hatten, konnten sich mit dem Gelernten helfen. Den „Neulingen“ zeigten wir die notwendigen Kniffe. Zusätzlich wurden neue Knoten vorgestellt und eingeübt.

Im Anschluss daran musste jeder Teilnehmer seine Fliegen, die er am Nachmittag zum Fischen benötigte, selbst binden. Wolfgang Wagner gab ein Muster vor und zeigte die Bindeweise. Danach

waren die Teilnehmer gefordert. Und jeder hatte so viel Spaß daran, dass wir kurz vor 12.00 Uhr diese Übung beenden mussten, da sonst keine Zeit mehr für die Wurfübungen bleiben würde. Armin Kundolf



erläuterte nochmals die Grundregeln beim Werfen einer Fliegenschnur. Danach übten sich die Teilnehmer darin, das Gesagte umzusetzen. Die Ergebnisse konnten sich auf Anhieb sehen lassen. Und dies nicht nur bei den Fortgeschrittenen. Schon nach kurzer Zeit waren auch die Anfänger in der Lage, die Schnur sauber in der Luft zu halten.

Um 12.30 Uhr wurde zu Mittag gegessen. Dabei gab es Wildschweingulasch. Das Wildschwein hatte ein Mitglied (Jäger!) des ASV Fischbach selbst geschossen und eigens für diesen Tag schon



fertig vorbereitet mitgebracht. An dieser Stelle nochmals ein großes Lob an den Jäger und den Koch, der das Gulasch zubereitet hat. Danach ging es ans Wasser zum Fischen. Armin Kundolf gab hier nochmals eine kleine Einweisung und einige Tipps zum Fischen. Immerhin wurde jetzt eine echte Fliege an das Vorfach gebunden. Doch keiner durfte dies tun, ohne dass er seine Schutzbrille aufgesetzt hatte. Dann verteilten sich die Teilnehmer an der Sauer. Wolfgang Wagner fuhr mit den Teilnehmern, die mit der Nympe fischen wollten, ein Stück stromabwärts an eine tiefere Angelstelle.

Es dauerte nicht lange, und die Teilnehmer hatten die ersten Bisse. Allerdings waren es kleine Fische, die nach der Trockenfliege schnappten.

Immerhin konnte ein Teilnehmer 2 kleinere Forellen haken, die er allerdings kurz vor der Landung wieder verlor. Auch kleinere Döbel wurden überlistet. Insgesamt war es ein sehr unterhaltsamer

Nachmittag und wir hatten viel Freude und viel zu lachen. Doch irgendwann ist immer Schluss. Gegen 16.30 Uhr beendeten wir das Fischen, zumal einige Teilnehmer schon früher nach Hause fahren mussten. Als Wolfgang zurückkam, strahlte die Teilnehmerin,



die mit zum Nymphenfischen war, so sehr, dass uns allen sofort klar war, dass ein schöner Fisch gefangen wurde. Und tatsächlich hatte sie eine Bachforelle auf ihre Nympe fangen können und auch zum Verzehr mitgenommen. Das war ein schöner Abschluss des heutigen Tages.



Nachdem sich alle umgezogen hatten, verteilte der Referatsleiter des Referats Fliegenfischen den Teilnehmern ihre Urkunde. Man trank noch eine Tasse Kaffee zusammen und ließ den Tag Revue passieren. Danach ging es zurück.

Ich möchte nicht vergessen, mich an dieser Stelle bei meinen beiden Kollegen Armin Kundolf und Wolfgang Wagner für deren Mitwirken recht herzlich zu bedanken. Ohne die Beiden wäre es mir nicht möglich die Lehrgänge durchzuführen.

Ich möchte mich im Namen meiner Kollegen aber auch beim ASV Fischbach für ihre Gastfreundschaft recht herzlich bedanken. Es macht uns immer wieder Spaß, unser Wissen weiter zu geben, vor allem, wenn wir auf eine solch positive Resonanz stoßen.

gez. Kaufmann Berthold
Referatsleiter Fliegenfischen beim FV Saar